

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 4 (1894)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ghingen a./D. 6. September 1894.

Vielleicht ist Ihnen folgende Mittheilung nicht uninteressant:

Ein mir bekannter junger Mann litt an **hochgradiger Verstopfung**; es konnten 14 Tage vergehen, bis die natürlichen Funktionen der Verdauungsorgane zu ihrem Recht kamen. Dieser Zustand dauerte zirka 6 Wochen. Der beigezogene allopathische Arzt erreichte nichts. Der arme Mann dauerte mich, ich bot ihm die Sauter'schen Sternmittel an; in einem Ton, der mehr Zweifel als Vertrauen verrieth, antwortete er: „ich habe schon Vieles eingenommen, warum nicht auch noch dieses.“ Ich gab ihm nun mittags 3 Körner P, und abends noch einmal dieselbe Dosis, dazu Scrof 1. Am anderen Morgen kam er überglücklich zu mir mit dem Ruf: es hat

gewirkt! Von diesem Tag an hatte der junge Mann regelmäßig Stuhlgang, wie ein gesunder Mensch. Nicht ein einziges Mal war Diarrhée eingetreten.

Nach nahezu 3 Monaten trat wieder eine 5tägige Constipation ein, 3 Körner P genügten, das Uebel zu beseitigen. Seitdem sind wieder 4 Wochen vergangen, ohne daß ein Rückfall erfolgt wäre.

Infolge von Ueberarbeitung litt ich jahrelang an **Nervosität**. Bei jeder Anstrengung trat ein mehr oder weniger heftiges Schmerzgefühl in der Gegend des Sonnengeflechts auf, in Verbindung damit natürlich auch **Magenbeschwerden**.

Nachdem ich zirka 6—8 Wochen Einreibungen mit weißer Elektrizität machte, verschwanden die Schmerzen. F. M.

Dr. John George Fawson.



Wir erhalten die Trauernachricht von dem Hinscheiden unseres verehrten, langjährigen Mitarbeiters

Dr. J. G. Fawson in Danzig

der am 8. November, 71 Jahre alt, einem schon seit längerer Zeit sein Leben bedrohenden schweren Leiden erlegen ist.

Der Verbliebene war einer der ersten in Deutschland, der auf die elektro-homöopathische Heilmethode aufmerksam gemacht, und diese in Anwendung brachte; er hatte besonders außerhalb seines Wohnortes eine ziemliche Praxis und wurde auch zuweilen weit in die Ferne gerufen. Fawson wußte mit gewandter und überzeugungstreuer Feder seine Ansichten zu vertheidigen: eine von ihm vor etwa zehn Jahren erschienene, kleinere Broschüre über „Elektro-Homöopathie“ ist schon längst vergriffen; von seiner weiteren schriftstellerischen Thätigkeit legen vier Bände der „Monatsschrift für Homöopathie“ beredtes Zeugniß ab. Die Annalen sind als Fortsetzung jener Zeitschrift zu betrachten, die er von 1887 bis Ende 1890 mit Geschick und Sachkenntniß redigirte. Im Jahre 1892 besorgte er die Umarbeitung der zweiten Auflage des Buches vom Bonqueval.

Unser Mitarbeiter war in Folge seiner Unabhängigkeit in medizinischen Fragen manchen Widerwärtigkeiten und Kämpfen ausgesetzt und die daraus hervorgehenden Sorgen und Mißstimmungen neben Krankheit hätten seinen Lebensabend freudlos gestaltet, wenn nicht seine treue Gattin und seine Kinder ihn mit Liebe und Hingebung gepflegt hätten.

Wir behalten ihn in dankbarem Andenken!

Für das Elektro-homöopathische Institut:
A. Sauter.

Verschiedenes.

„Die Städte sind das Grab des Menschengeschlechtes; nach wenigen Generationen stirbt die Rasse aus oder ist entartet.“ Dieses Wort Rousseaus hat wohl nie eine

eindringlichere Bestätigung gefunden, als in den Bevölkerungsverhältnissen der Millionenstädte unserer Zeit. Vor allen Städten ist es Paris, wo die eigentlich eingeborene Bevölkerung mit unheimlicher Schnelligkeit ausstirbt. Der bekannte Statistiker H. Vagneau hat herausgerechnet daß von den 2,424,703 Personen:

die nach der letzten Volkszählung Paris be-
wohnen, ohne die ständige Zuwanderung von
außen her nach einer Generation nur noch
1,190,100 am Ende der dritten nur noch
833,720, und daß nach Ablauf der achten
Generation, also nach etwa 120 Jahren, die
Stadt der Intelligenz kaum noch 140,700
Menschen zählen würde. In Wirklichkeit meint
er, würden sich die Zahlen viel ungünstiger
stellen; schon jetzt sei es fast unmöglich, einen
Pariser zu finden, dessen Vorfahren drei Gene-
rationen lang in Paris ansässig gewesen seien.
Ähnliches gilt auch für die Verhältnisse Lon-
dons. Als vor etwa 10 Jahren James
Cantlie, Mitglied der National Health Society,
eine öffentliche Aufforderung an die Londoner
erließ, um jemanden zu finden, dessen Vor-
fahren vier Generationen lang in London ge-
wohnt hatten, meldete sich niemand. Weshalb
sterben nun die eigentlichen Großstädter immer
mehr aus? Für Paris liegt nach Vagueau in
erster Linie die Ursache in der ungeheuren
Sterblichkeit während des ersten Kindesalters —
von den 60,000 Kindern, die alljährlich in
Paris geboren werden, wird nicht einmal die
Hälfte (46,35 %) ein Jahr alt — dann in
der großen Sterbeziffer an Schwindsucht
während der übrigen Lebenszeit. Daneben
hindern auch soziale und hygienische Uebelstände
im Leben einer Großstadt die natürliche Be-
völkerungsvermehrung. — Nicht viel anders
ist es in Berlin; nur 442 unter 1000 dürfen
in der Berliner Bevölkerung als geborene
Berliner gelten.

Inhalt von Nr. 11 der Annalen.

Kleine Dosen (Schluß). — Serumtherapie. — Sauter's
Universal-Thee. — Vergiftungsgefahr farbiger Blumen
und Bänder. — Bright'sche Krankheit. — Korrespon-
denzen: Schwerhörigkeit, Zerstörung des rechten Trom-
melfells, Histelgang. — Thierheilungen.

An die Abonnenten.

Wir ersuchen unsere Leser freundlichst, durch
Ausfüllung beiliegendenzettels, mit Beilegen
des Betrages in Briefmarken, baldmöglichst
das Abonnement erneuern zu wollen, um jedes
Unterbrechen der Zusendung zu vermeiden.

Einbanddecken

für die Annalen, franko 1 Fr. = 80 Pf.
(in Briefmarken), können durch das

Elektro-Homöopathische Institut in Genf
bezogen werden.

Öffentliche Anerkennung.

Personen, welche sich zum Homöopathen bezw. Elektro-
Homöopathen ausbilden oder zum Zwecke der Selbstbe-
handlung über eigene Leiden und deren zweckmäßige
Behandlung sich orientieren wollen, mache ich auf den
als Lehrer, wie als Heilpraktiker bewährten und mit
allen Heilsystemen vertrauten Herrn Ottomar Richter
in Berlin, Kirchbachstraße 6, aufmerksam.

Ich nehme zum Zweck meiner Ausbildung zur Zeit
mit einem in Berlin ansässigen Herrn an dem Unterricht
und den Vorträgen desselben theil und kann deshalb
aus eigener Erfahrung das Lehr- und Heilinstitut des
Herrn Richter nur bestens empfehlen und bin zur Aus-
kunftstheilung auch gerne bereit.

Berlin, den 14. Oktober 1894.

Fritz Walthert, Gutsbesitzer,

in Schlipberg bei Schlipfen, Kt. Bern, Schweiz.

Jul. Kunow, Elektro-Homöopath. Naturheilkpr.
Berlin N, Schwedterstr. 250.

Dr. Leonhard C. Koehler

Arzt und Spezialist für
Chronische Krankheiten

South Saginaw, Mich. U. S.
3028 South Washington Avenue

✉ Auswärtige briefliche Anfragen und Bestellungen
von Patienten für die Sauter'schen Heilmittel finden
prompte Erledigung.

Anzeige.

Der Unterzeichnete hat eine „Populäre Charakteri-
stik der Sternmittel“ (Elektro-homöopathische Arznei-
mittellehre) begonnen und 4 Kapitel (Ang. I, II, III
und Asthmatique) bereits fertig. Etwaige Wünsche
und Bestellungen der Herren Praktiker nehme gerne
(aber ungesäumt) entgegen.

J. P. Mojer,

Frankfurt a. M., Gartenstr. 1.

Heinr. Almsedt, Elektro-Homöopath,
Bremen, Osterthorstein-
weg 22 I.

Dr. med. Wauer, Berlin W., Tauenzien-
straße 18, I, behandelt
mit Elektro-Homöopathie.

Dr. Josef Kellner, Wien IV, Maria-
hilferstraße 107, I.
Stiege, 3. Stock, Th. 17., behandelt mit Elektro-
Homöopathie.

Dr. G. Gruber, Genf, Chantepoulet, 5.

O. J. Olmanns, Elektro-Homöopath,
Neumünster (Ho-1
stein), Fürstthof 3, I.